Dafür & dagegen : soll die Landeshymne in der Schule Pflichtstoff sein?

Autor(en): **Stöckli-Ammann, Milly / Stöckli, Niklaus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **86 (2008)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-724998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soll die Landeshymne in der Schule Pflichtstoff sein?

Das Aargauer Kantonsparlament will die schweizerische Nationalhymne zum Pflichtstoff in der Primarschule machen. Es hat einem Vorstoss der SVP zugestimmt, die so die schweizerische Identität fördern möchte. Doch Lehrerinnen und Lehrer wehren sich.

DAFÜR

Milly Stöckli-Ammann, Bäuerin und Gastronomin, SVP-Grossrätin im Aargau

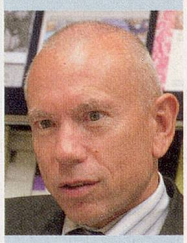
Die Volksschule vermittelt Grundwissen, unterstützt die Entwicklung von Grundhaltungen und fördert vielseitige Interessen und Kulturen. Darum ist es für mich naheliegend, dass die Schweizer Hymne wieder Einzug in die Schweizer Schulstuben hält.

Viele Sportanlässe mit internationalem Charakter haben es sich zur Tradition gemacht, die Schweizer Hymne zu spielen. Leider zeigt sich jedes Mal dasselbe traurige Bild, man versucht, die Landeshymne zu singen, aber die Worte wollen einfach nicht über die Lippen. Jedoch gehört die Hymne zur Schweiz wie die Fahne, die «Schoggi» und der Käse.

Die Schweiz bildet von der Primarschule an für die Unterrichtsgegenstände in den einzelnen Fächern wesentliche Bezugspunkte. Dies gilt in besonderem Masse für die Fächer Mensch und Umwelt, Geografie, Geschichte und Staatskunde. In diesen Fächern, aber auch im übrigen Unterricht werden in einem schweizerischen Bezugsfeld Werthaltungen aufgebaut, welche die Identität entwickeln und die Integration fördern. Warum soll die Hymne da nicht dazugehören? Ich bin mir bewusst, dass es eine heikle Angelegenheit ist, wenn der Grosse Rat sich in die Aufgaben der Lehrer einmischt. Aber hier geht es um ein Anliegen mit nationalem Hintergrund, und es ist somit richtig, dass sich das Parlament des Themas annimmt.

Früher war es in den Schulen Pflicht, die Hymne zu lernen. Leider verschwand dies dann Anfang der 1990er-Jahre; man war nicht mehr gewillt, zur Schweiz zu stehen. Die Zeiten haben sich geändert, und man ist zum Glück wieder stolz, ein Schweizer zu sein. Deshalb bin ich überzeugt, die Kinder lernen die Schweizer Hymne gerne.

DAGEGEN



Niklaus Stöckli, Präsident des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbands

Was da die Landeshymne als Pflichtstoff der Volksschule verlangt, ist ein Postulat. Ein Postulat ist ein wenig verbindlicher Auftrag des Kantonsparlaments an die Regierung zur Umsetzung. Zum Glück besteht inzwischen noch Zeit, um zur Vernunft zu gelangen.

Das Postulat ist didaktisch falsch. Als kleiner Junge musste ich die lateinischen Gebete der Messe auswendig lernen, verstanden habe ich gar nichts. Ähnlich würde es Primarschülern mit dem Text unserer Landeshymne gehen. Abgesehen davon, dass ihn ihre Eltern, Verwandten und Bekannten auch nicht können.

Das Postulat verfehlt seinen Zweck. Wenn man unter Patriotismus das Bemühen des Einzelnen um das Wohl seines Landes versteht, hat Patriotismus in der Schule sehr wohl seinen Platz. Wichtige Werte unseres Landes und unserer Gesellschaft – Demokratie, Respekt vor Mitmensch und Natur, Menschenrechte – sollen in der Schule gefördert werden. Zu einer so verstandenen Bildung trägt das Lernen der Landeshymne nichts bei.

Das Postulat verkennt die Unterrichtsfreiheit. In unserer Schule unterrichten verantwortungsbewusste Lehrerinnen und Lehrer. Sie treffen für den Unterricht die Wahl von Texten und Liedern. Wer mit seiner Klasse die Landeshymne singen will, soll das tun. Wer darauf verzichtet, wird es auch weiterhin so halten.

Das Postulat widerspricht der Harmonisierung der Volksschule. Die Bildungsdirektoren setzen gegenwärtig den Wunsch des Schweizervolkes nach einer Angleichung der kantonalen Bildungssysteme um und erarbeiten einen gemeinsamen Lehrplan für die Deutschschweiz. Da hat ein aargauisches Sonderzüglein keinen Platz.